



**Für Nachtflugverbot
und gegen ein
internat. Drehkreuz!**



Inhalt

in eigener Sache.....	2
Neues zu Flugrouten.....	3
die erste:	3
die zweite:	3
Unnötiger Nachtlärm.....	4
Neues von der Klagefront	5
die erste: Schadenersatzansprüche	5
die zweite: Flugrouten.....	5
die dritte: wird vielleicht mal eine Klage	5
Geld vergeben (s)	6
blühende Landschaften.....	6
für den neugierigen Leser.....	7
Die neueste Sendung	7
und die Friedrichshagener BI empfiehlt.....	7
und zu Guter Letzt.....	9



Liebe Mitstreiter,

das Volksbegehren ist in den Endspurt gegangen.

Viele, viele fleißige Helfer sind unterwegs um Menschen aufzuklären und Stimmen zu sammeln. Der Aktionstag am 17.11. war sehr erfolgreich: 266 echte Eintragungen und über 300 Briefwahanträge, sind im Bereich Wildau/ Königs Wusterhausen gesammelt worden!

Vielen Dank an alle, die mitgeholfen haben!

Uns bleibt noch gut eine Woche, um die letzten Unterschriften zubekommen. Helfen Sie weiter mit!

Es sieht ganz so aus, als könnten wir es schaffen, wenn wir jetzt dran bleiben. Es wäre das erste Volksbegehren, das in Brandenburg Erfolg hätte!

in eigener Sache

Die Arbeit des Vereins lebt von den vielen Bürgern, die sich aktiv einbringen, die spenden oder die Ziele des Vereins auf andere Weise unterstützen. Wir möchten deshalb Gelegenheit geben, sich in gemütlicher Runde kennenzulernen, ins Gespräch zu kommen und sich für die Mühe zu bedanken.

Wir laden Sie herzlich zu einem gemütlichen Adventskaffeetrinken am Samstag 8.12.2012 ab 15 Uhr in unseren Büroräumen ein!

Für Speisen und Getränke ist gesorgt und wir freuen uns auf eine schönen gemeinsamen Abend.



Neues zu Flugrouten

die erste:

Vor einigen Tagen wurden neue Flugroutenkarten veröffentlicht, die ein ganz anderes Bild zeigen, als die schmalen Linien auf den bisher veröffentlichten Karten. Es zeigt sich, dass nicht nur wir unter einem Lärmkorridor begraben werden, sondern das gesamte Umfeld des Flughafens in Brandenburg und Süd-Berlin unter einem gewaltigen Lärmteppich liegen wird.

Aufgekommen ist die neue Diskussion über die Flugrouten durch eine Anfrage der Fluglärmkommission. Diese wollte von der DFS die Gebiete definiert haben, die von Fluglärm betroffen sein werden.

Die Deutsche Flugsicherung hat nach Veröffentlichung der Karten den Vorwurf zurückgewiesen, die Sicherheitszonen und damit die Flugrouten nachträglich verändert zu haben. Die "neuen" Karten berücksichtigen letztendlich auch nur den Umstand, dass die Piloten nicht dazu verpflichtet sind, überhaupt auf den festgelegten Routen zu fliegen. Schon heute fliegt die Mehrzahl der Flugzeuge abseits der offiziellen Routen.

"Der Lotse kann den Piloten ab einer Höhe von 5000 Fuß nach links oder rechts abdrehen lassen", sagte dazu DFS-Sprecher Axel Raab. "Anders würden sie den Verkehr nicht vom Flughafen wegbekommen", sagte Raab. Zahlreiche Verspätungen wären sonst die Folge. Für manche Piloten würde das sogar einen Umweg bedeuten. "Andere können dadurch natürlich auch Sprit sparen", so Raab. Im Vergleich mit München und Frankfurt wird in Tegel und Schönefeld bereits heute sehr unsauber geflogen.

Vielleicht ist es so, dass alle Piloten brav die Flugrouten abfliegen werden, die das Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung festgelegt hat, damit die Lärmbelastung für die Menschen möglichst gering gehalten wird. Angesichts der Tatsache, dass manche Fluggesellschaften den Piloten Prämien für das Einsparen von Sprit zahlen, ist das aber so glaubwürdig wie die Geschichte vom Weihnachtsmann.

die zweite:

Flugrouten werden nur der Sicherheit und dem ungestörten Betriebsablauf entsprechend festgelegt? Dazu folgendes: Für das Rheingau-Musik-Festival wurden die dortigen Flugrouten rasch geändert, damit zahlende Musikliebhaber nicht gestört wurden, während die Fluglärm-Störungen und -Schädigungen bei anderen Menschen (die nicht extra zahlen) egal zu sein scheinen.

Wenn für solche Kleinigkeiten schon Routen geändert werden, weiß man, wie verlässlich die Aussagen von Politik und DFS sind.



Unnötiger Nachtlärm

Inzwischen sollten alle Bürger und Politiker zur Kenntnis genommen haben, dass nächtlicher Fluglärm in dem geplanten Umfang weder wirtschaftlich notwendig ist, noch unbedenklich für die betroffenen Menschen.

Selbst wenn sich die Politik jeder Vernunft zuwider gegen eine Ausweitung des Nachtflugverbotes ausspricht, ließen sich Anreize schaffen, durch eine entsprechende Gebührengestaltung nächtliche Flugbewegungen einzudämmen. Bei allen deutschen Flughäfen sind die Gebühren bei nächtlichen Flügen nach der vom Flugzeugtyp erzeugten Lautstärke gestaffelt. Besonders hoch sind die Gebühren bei lauten Flugzeugen.

Wie sieht die Gebührenregelung am neuen BER aus?

Hohe Gebühren für laute Flugzeuge, damit die Bürger geschützt werden? Leider weit gefehlt.

Die Neuregelung am BER wird viel schlechter sein als die heute in Tegel oder Schönefeld gültige Regelung. Alle Preise wurden abgesenkt außer in der Klasse, in der es gar keine Flugbewegungen gibt. Die uhrzeitbedingten Zuschläge wurden (außer in der Zeit von 0-5 Uhr, wo man bekanntlich nicht planmäßig fliegen darf) massiv abgesenkt. Und eine ganze Latte von Maschinen wurde einfach in billigere Lärmklassen umgebucht.

Am Flughafen Frankfurt/Main gelten übrigens schon ab 22.00 Uhr und von 05.00 bis 06.00 Uhr Lärm-Zusatzentgelte von bis zu 57.500 EUR (17.500 EUR ganztags zuzüglich 40.000 EUR Zuschlag). Am BER gilt ein Maximalentgelt von 4.788 EUR (22.00 - 23.00 Uhr) bzw. 5.985 EUR.

Das MIL teilt dazu mit „Die Entgeltregelungen sind jeweils flughafenspezifisch und insofern nicht vergleichbar“. Eine Erklärung, warum man die Nachtzuschläge gegenüber Tegel und Schönefeld deutlich verringert hat, ist das nicht.

Für Propellermaschinen gibt es übrigens keine nächtlichen Lärmgrenzen. Zur Begründung meint das MIL: "Eine Beschränkung für nicht strahlgetriebene Flugzeuge gibt es nicht, weil der Anteil sehr gering ist." Diese Auffassung ist so klug, wie die Aufhebung von Tempolimits für Maserati-Fahrer. Auch deren Anteil am Verkehrsaufkommen ist ja bekanntlich sehr gering.

Deutlich wird an dieser Regelung vor allem, dass die Politik keinerlei ehrliches Interesse daran hat, die Bürger vor nächtlichem Fluglärm zu schützen. Vielmehr geht es in erster Linie darum, Fluggesellschaften nicht durch hohe Gebühren zu verprellen. Es ist kein nachvollziehbarer Grund erkennbar, warum gerade Nachtflüge am BER gegenüber den heutigen Regelungen in Schönefeld und Tegel begünstigt werden.



**Für Nachtflugverbot
und gegen ein
internat. Drehkreuz!**



Neues von der Klagefront

die erste: Schadenersatzansprüche

Die Flughafengesellschaft verklagt die Planer u.a. vom Architekturbüro Gmp. Air Berlin und die Deutsche Bahn verklagen die Flughafengesellschaft.

Es handelt sich dabei jeweils um Feststellungsklagen. Es wird also erst mal nur geklärt, ob ein Schadenersatzanspruch überhaupt besteht. Wie hoch der Schaden tatsächlich ausfällt, weiß noch niemand. Deshalb kann auch (noch) nicht auf eine Zahlung geklagt werden. Es ist wahrscheinlich, dass sich die Streitigkeiten Jahre hinziehen werden, wenn keine einvernehmliche Lösung gefunden wird.

Ob die Klagen Erfolg haben, weiß derzeit sicher niemand. Für die "gefeuerten" Architekten steht jedenfalls viel auf dem Spiel. Neben einem möglichen Schadenersatz droht natürlich der Verlust an Renommee. Immerhin hat Gmp auch den Bau bzw. Ausbau der Flughäfen Berlin/Tegel, Frankfurt/Main, Stuttgart, Hamburg und Ancona (Italien) bisher erfolgreich übernommen.

Zu den Klagen von Air Berlin und der Bahn hat der Flughafen hören lassen, dass ja vertraglich kein fixer Eröffnungstermin vereinbart worden sei. Die Bahn bezifferte den Schaden durch die verschobene Eröffnung bis Ende Oktober allein auf etwa 34 Millionen Euro. Jeden Monat kämen zwei Millionen Euro dazu.

Erfreulich sind diese Klagen wohl insgesamt nur für die Anwälte, die sich über einen spannenden Fall und eine fürstliche Vergütung freuen dürften.

die zweite: Flugrouten

Das Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg verhandelt am 23. Januar in Berlin die Klagen gegen die Wannsee-Flugroute. Verhandelt werden Klagen der Gemeinde Kleinmachnow, eines Umweltvereins und einer Privatperson gegen das Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung.

die dritte: wird vielleicht mal eine Klage

Der Aufsichtsrat will bis März 2013 klären lassen, wer das BER-Chaos verschuldet hat und wer es bezahlen muss. Da drängt sich für viele Herr Schwarz auf, weil er ja immerhin der Chef vom Flughafen ist.

Die kluge Hausfrau sorgt vor. Uns so auch Herr Schwarz, der über den Flughafen versichert ist. In seinem Arbeitsvertrag heißt es: "Der Geschäftsführer hat im Schadensfall einen Selbstbehalt in Höhe von mindestens 10 % des Schadens bis zur Höhe der 1½-fachen festen jährlichen Vergütung zu tragen". Schwarz müsste also bei einem Grundgehalt von rund 320.000 Euro maximal rund 480.000 Euro Schadenersatz zahlen, wenn ihm ein fahrlässiges Handeln nachgewiesen wird. Die Haftungsgrenze gilt nicht bei Vorsatz.

Die BILD-Zeitung hat berichtet, dass bereits zahlreiche renommierte Anwaltskanzleien an dem Gutachten-Auftrag zur Verschuldensfrage interessiert sind. Bei der Auswahl hat der Aufsichtsrat aber das letzte Wort. Und der hat sich ja bisher immer schützend vor Herrn Schwarz gestellt.



Geld vergeben (s)

Die Politik in Brandenburg bemüht sich immer noch, verlorengegangenes Vertrauen wieder zu gewinnen. Wir würden an dieser Stellen ein anderes Betriebssystem, einen funktionierenden Schallschutz oder ein Nachtflugverbot empfehlen - aber wir wurden leider nicht gefragt.

Aber dem MIL ist für Blankenfelde-Mahlow was Eigenes eingefallen und das nennt sich „fAIRleben“. Wie wir alle wissen, wird die Gemeinde nach der Eröffnung des BER so stark vom Lärm betroffen sein, wie kein anderer Ort in Deutschland. Für konkrete Projekte, die das Image der Gemeinde und die Akzeptanz des Flughafens stärken sollen, hat Verkehrsstaatssekretär Rainer Bretschneider nun einen Förderbescheid über 970.000 Euro an Bürgermeister Ortwin Baier überreicht. Bretschneider: „... Mit der Förderung der Projektinitiative ‚fAIRleben‘ unterstützen wir vor Ort entwickelte Ansätze für ein starkes und auch weiterhin lebenswertes Blankenfelde-Mahlow“. Mit dem Geld soll z.B. ein Netzwerk mit Akteuren aus Forschung, Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, Verwaltung und der Bürgerschaft gebildet werden. Bürger sollen für die Problemwahrnehmung „Lärm“ im Hinblick auf die Gesundheit und die Lebenszufriedenheit sensibilisiert werden. Vertrauen und Glaubwürdigkeit sollen im Flughafenumfeld hergestellt werden.

Geld, um Bürger in Blankenfelde-Mahlow für die Problemwahrnehmung "Lärm" zu sensibilisieren?

Das Ganze ist wohl kaum geeignet, um Vertrauen und Glaubwürdigkeit herzustellen, sondern klingt eher wie ein böser Scherz. Nicht vergessen darf man an dieser Stelle, dass die ganz überwiegende Mehrzahl der Bürger in der Gemeinde noch keinen Schallschutz hat und sich die Schallschutzberechtigten häufig mit privaten Klagen und mit privatem Geld ihre Rechte vor Gericht gegen die Flughafengesellschaft erklagen müssen.

Wie vielen Bürger hätte mit diesem Geld konkret geholfen werden können, dass jetzt in Projekten und Unternehmensberatungen verkleckert wird?

blühende Landschaften

Wir hatten schon auf verschiedene Untersuchungen zur Entwicklung der Immobilienpreise im näheren Flughafenumfeld hingewiesen. Wer sich dazu nochmal informieren möchte: Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) hat mit seiner Studie "Erwartete Lärmbelastung durch Großflughafen mindert Immobilienpreise im Berliner Süden" neues veröffentlicht:

http://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.408044.de/12-37.pdf



für den neugierigen Leser

Die Piratenfraktion plant, eine Plattform einzurichten, auf der sich Bürgerinnen und Bürger mit Fragen, Kommentaren und ihrem Sachverstand einbringen können. Es sollen so viele Dokumente wie möglich im Internet öffentlich zugänglich gemacht werden und die Möglichkeit eröffnet werden, sich an der Aufklärung des BER-Desasters zu beteiligen.

Einige Dokumente findet man schon unter:

<https://redmine.piratenfraktion-berlin.de/dmsf/uber>

Die neueste Sendung

von BBB TV ist online.

die Themen:

- Volksbegehren für Nachtflugverbot in der Zielgeraden (Brandenburger: Briefwahlunterlagen über BBB TV anfordern)
- Wortmeldung: Andreas Otto (Bü90/Grüne Berlin), BER Untersuchungsausschuss
- Absiedlung Schwerstbetroffener für Verantwortliche kein Thema?
- NEU: Zuschauer cutten für BBB TV
- NEU: Besengeschwader: Rosi Hinterseher wischt im BER Terminal kräftig durch

wie immer bei www.bbbtv.de und bei [YouTube](https://www.youtube.com)

und die Friedrichshagener BI empfiehlt

für interessierte Leser:

- Schwarz hat Übersicht über Kosten verloren
- Brandschutz für den BER kostet 300 Millionen Euro
- Die Brandschutzanlagen im neuen Flughafen in Schönefeld funktionieren zwar nicht, sind aber jetzt schon so teuer wie anderswo ganze Terminals.

<http://www.morgenpost.de/flughafen-berlin-brandenburg/article111223814/Brandschutz-fuer-den-BER-kostet-300-Millionen-Euro.html>

Zitterpartie um Demokratie ODER Peinlich, wie sich die Abgeordneten vorführen lassen...

Der immer wieder verschobene Eröffnungstermin für den Großflughafen BER und die Gründe dafür waren am Freitag wieder ein Thema im Untersuchungsausschuss. Die Mitglieder des Ausschusses beklagen, dass die Flughafengesellschaft noch immer nicht alle Unterlagen weitergeleitet hat.

<http://mediathek.rbb-online.de/rbb-fernsehen/rbb-aktuell/zitterpartie-um-ber?documentId=12476976>



**Für Nachtflugverbot
und gegen ein
internat. Drehkreuz!**



Volle Offensive:

Der unter Druck stehende Flughafenchef Rainer Schwarz spricht angesichts des peinlichen Debakels um den neuen Berliner Großflughafen BER von einem Desaster. Schwarz sieht Imageschäden für die Stadt und kritisiert die Planer des Airports.

<http://www.berliner-zeitung.de/hauptstadtflughafen/ber-skandal-flughafen-chef-schwarz-spricht-von-desaster,11546166,20890982.html>

Flughafenchef gibt Akten zögerlich heraus

Abgeordnete kritisieren die mangelnde Kooperation von Flughafenchef Schwarz. Der bekräftigt die Vorwürfe gegen frühere Planer.

<http://www.tagesspiegel.de/berlin/ber-debakel-flughafenchef-gibt-akten-zoegerlich-heraus/7402900.html>

Wowereit schlägt zurück

<http://www.berliner-zeitung.de/berlin/ber-krisenmanagement-wowereit-schlaegt-zurueck,10809148,20884014.html>

Betrug am Steuerzahler geht weiter - Was muss eigentlich noch passieren, bis hier endlich die Staatsanwaltschaft aktiv wird?

BER-Start 2013 wieder in Gefahr ...weil Teile des Terminals aufgerissen werden müssen

<http://www.bild.de/regional/berlin/flughafen-berlin-brandenburg-international/start-2013-wieder-in-gefahr-27126942.bild.html>

<http://www.n-tv.de/wirtschaft/BER-Eroeffnung-wackelt-erneut-article7719426.html>

<http://www.morgenpost.de/flughafen-berlin-brandenburg/article110888812/Technikchef-Amann-raeumt-neue-Maengel-am-Flughafen-BER-ein.html>

<http://www.bz-berlin.de/service/flughafen-berlin-brandenburg/krisentreffen-zum-brandschutz-des-ber-article1580305.html>

<http://mediathek.rbb-online.de/rbb-fernsehen/abendschau/ber-start-erneut-in-gefahr?documentId=12412958>

„Dem Abgeordnetenhaus ist die Information über das Gutachten vorenthalten worden. Es drängt sich der Verdacht auf, dass das Parlament bewusst getäuscht wurde, um die Zustimmung zum Nachtragshaushalt zu bekommen!“

<http://www.bz-berlin.de/service/flughafen-berlin-brandenburg/und-wieder-brennt-s-bei-ber-an-allen-ecken-article1580747.html>

http://www.rbb-online.de/abendschau/archiv/archiv.media.!etc!medialib!rbb!rbb!abendschau!dossier!abendschau_20121110_dossier.html



Geld vom Bund bleibt vorerst gesperrt - Berlin und der Bund beschließen Nachtragshaushalte wegen des Flughafens Berlin Brandenburg. Diese Sperre stand schon im ursprünglichen Regierungsentwurf. Über die 312 Millionen Euro muss ohnehin noch der Bundestag und dann der Bundesrat abstimmen. Dieser soll am 14. Dezember abschließend über den Nachtragsetat befinden.

<http://www.maerkischeallgemeine.de/cms/beitrag/12420809/62249/Berlin-und-der-Bund-beschliessen-Nachtragshaushalte-wegen-des.html>

Die Politik ist ein schlechter Bauherr, in voller Länge lesenswerter Artikel von Falk Jaeger, Architekturkritiker und Architekturhistoriker

Fieberhaft wird auf der Baustelle des Flughafens Berlin Brandenburg gearbeitet, damit eine noch größere Blamage vermieden wird und der nun vierte Eröffnungstermin 27. Oktober 2013 eingehalten werden kann. Doch seit Wochen wird auf der Baustelle nur noch ein wenig geputzt, aufgeräumt, bewacht – und es werden Beweise gesichert. An der Sache, nämlich an der Fertigstellung eines Flughafens, der von seiner neuartigen Konzeption und Architektur her das Zeug hat, zum Vorbild für viele Nachfolgebauten zu werden, ist augenscheinlich niemand mehr interessiert. **Ein neuerlicher Skandal!**

http://www.german-architects.com/de/pages/45_12_flughafen_berlin

und zu Guter Letzt

nicht vergessen - am 24.11.2012 ist Großdemo in Berlin